

Neubau am Mannlich eingeweiht

Der Saarpfalz-Kreis hat sich die Erweiterung des Gymnasiums insgesamt neun Millionen Euro kosten lassen.

VON THORSTEN WOLF

HOMBURG Wenn ein Landkreis für den Ausbau einer seiner weiterführenden Schulen neun Millionen Euro ausgibt, dann ist das in Zeiten von Sanierungshaushalten alles andere als alltäglich. Dagegen eher üblich ist es, wenn bei der Einweihung des mit dieser Summe entstandenen Baus viele Redner reden und sich gemeinsam darüber freuen, ein solches Projekt gestemmt zu haben – so geschehen am Samstagvormittag, als mit großem Bahnhof der Neubau am Homburger Christian-von-Mannlich-Gymnasium eingeweiht wurde.

Eingebettet in ein Schulfest traten neben Schulleiter Wolfram Peters

„Danke, Landrat Theophil Gallo, dass Sie dem Mannlich-Gymnasium Stolz zurückgebracht haben.“

Schülersprecher
Konstantin Franke

auch Saarpfalz-Landrat Theophil Gallo, Homburgs Oberbürgermeister Rüdiger Schneidewind und Bildungsstaatssekretärin Christine Streichert-Clivot vor den Gästen in der Aula der Schule ans Mikrofon. Doch all diesen „professionellen“ Rednern stahl einer die Schau: der neue Schülersprecher Konstantin Franke. Er machte seine Rede zu einem ganz besonderen Appell an die Schule und die Schüler selbst. „Danke, Theophil Gallo, dass Sie dem Mannlich-Stolz zurückgebracht haben. Jetzt müssen wir uns nicht mehr hinter den anderen Schulen verstecken. Dieses Haus steht für Stolz, dieses Haus steht für Zukunft und dieses Haus steht für Bildung.“ Da gab's für Franke den ersten Applaus. „Nun, wo dieses Haus fertig gestellt ist, lasst uns diesen Stolz weitertragen, lasst uns und den ‚Mannlich-Pride‘ den anderen Schulen und Schülern zeigen und nach außen ausleben. Wir sind die einzige Unesco-Schule in Homburg. Wir bieten eine besondere Unterrichtsform für freies und selbstständiges Lernen an.“

Dieses Querdenker-Programm sei inzwischen ins Netzwerk IQ-XXL im Saarland aufgenommen und werde gefördert durch das Bundesprogramm „Leistung macht Schule“. Damit wolle er verdeutlichen, so



Alt (links) und neu (rechts) gehen nun am Homburger Mannlich-Gymnasium eine gelungene Symbiose ein, mit dem Neubau, Seite an Seite mit dem Gebäude-Altbestand, erhöht sich die Qualität des Lehr- und Lernumfeldes der Schule deutlich.

FOTO: THORSTEN WOLF

Konstantin Franke weiter, dass das Mannlich-Gymnasium eine „unglaublich vielfältige und grandiose Schule ist, in der die Schüler in ihrem Denken enorm gefördert werden. Wir haben das neue Gebäude verdient und auch gebraucht, um den Mannlich-Stolz wieder aufleben zu lassen“.

An dieser sehr emotionalen Rede mochte man ohne Mühe erkennen, welche Bedeutung der nun fertiggestellte Neubau für das Selbstverständnis und das Selbstbewusstsein der Schule hat – zumal, wenn man sich anschaut, unter welchen Bedingungen derzeit noch im berühmten „Pavillon“ der Schule unterrichtet werden muss. Doch dessen Tage sind nun angezählt, gleichwohl es noch eine Weile dauern wird, bis diese Bausünde den Weg alles Irdischen geht und alle Schülerinnen und Schüler des Mannlich unter

vernünftigen Bedingungen unterrichtet werden können. Dazu bedarf es noch einiger Arbeiten, wie an diesem Samstag zu vernehmen war.

Bislang sind im neuen Funktionsbau Räume für die naturwissenschaftlichen Fächer Physik und



Schulleiter
Wolfram Peters.

FOTO: WOLF/SZ

Chemie, für den Unterricht im Bereich Computer/Neue Medien sowie für Musik und Kunst entstanden. Ein luftiges Atrium mit Foyer, Bibliothek und Schülerarbeitsraum als Bindeglied zwischen Neubau und Bestand runden den Neubau ab – das Gan-

ze verteilt auf drei Stockwerke und errichtet in einer Bauzeit von zwei Jahren. Dass eben diese Bauzeit und die damit verbundene Zusammenarbeit zwischen dem Saarpfalz-Kreis als Schulträger und der Schule selbst problemlos verlaufen sei, das lobte Schulleiter Wolfram Peter ausdrücklich.

Doch für ihn und seine Schülerinnen und Schüler ist die Reise noch nicht zu Ende. In einem nächsten Schritt sollen die alten Naturwissenschafts-Räume entkernt und dann in Teilen zu Klassenzimmern umfunktioniert werden, auch das Fach Biologie soll dort dann sein neues, altes Zuhause haben. Mit diesen Arbeiten will man in den Sommerferien beginnen (wir berichteten ausführlich).

Diese Sanierung ist Teil der insgesamt neun Millionen Euro, die sich der Saarpfalz-Kreis die dringen-

de Modernisierung des Homburger Mannlich-Gymnasiums kosten lässt.

INFO

Raumsituation wird verbessert

Mit einem Gesamtvolumen von neun Millionen Euro für einen nun bezugfähigen Neubau und eine noch ausstehende Bestandsanierung verbessert der Saarpfalz-Kreis das Lehr- und Lernumfeld am Homburger Christian-von-Mannlich-Gymnasium. Ziel ist es dabei vor allem, die fragwürdige Raumsituation im „Pavillon“ der Schule auf Sicht zu beenden; dessen nicht saniierungswürdiger Zustand steht seit langem in den Kritik.